

УДК 81'112.373.610

NEUBILDUNGEN IM MODERNEN DEUTSCHEN WORTSCHATZ

Kuschnirtschuk O.O.

Ужгородський національний університет

Problemstellung und Forschungsstand. Die Sprache ist in jeder Zeitperiode ihrer Geschichte ein in ständiger Entwicklung begriffenes, ein offenes System, in dem die Veränderungen der (phonetischen, grammatischen und lexikalischen) Einzelercheinungen letzten Endes Veränderungen im gesamten System bewirken. Am schnellsten und stärksten verändert sich der Wortbestand der Sprache, der nicht nur die Geschichte eines Volkes, sondern auch die Entwicklung der materiellen und geistigen Kultur der gesamten menschlichen Gesellschaft widerspiegelt [1, S. 219]. Der Wortschatz befindet sich bis heute in einem dynamischen Prozess durch den Wegfall veralteter Lexeme und durch die Erweiterung mit neuen Wörtern.

Die deutsche Sprache, wie auch viele andere erlebt den übermäßigen Wachstum von den Neologismen. Wie W. Fleischer hinweist, „Die sprachliche Bewältigung der sich ständig verändernden Umwelt des Menschen fordert einen ununterbrochenen Ausbau des Wortschatzes. Neue Dinge und Erscheinungen des täglichen Lebens müssen bezeichnet werden, neue Gedanken ihre sprachliche Fassung erhalten; neue Termini werden mit dem Fortschreiten der Wissenschaften nötig [4, S. 9].

Die Autoren des Duden.Universalwörterbuches äußern ähnliche Meinung, dass die rasche Entwicklung auf dem Gebiet der Massenmedien während der letzten Jahre unsere Gesellschaft auf den Weg zu einer Multimediagesellschaft gebracht hat, die prägend in den täglichen Umgang der Menschen miteinander eingreift und damit auch auf die „Umgangssprache“ ausstrahlt [3, S. 17].

Jedes neue Wort ist das Ergebnis eines Bildungsprozesses. Aus dem System der vorhandenen sprachlichen Mittel entstehen neue sprachliche Äußerungen. Bei einer intensiven Betrachtung der vorliegenden Fachliteratur zu „Wortneubildungen“ wird ein zentrales Problem innerhalb der Terminologie erkennbar.

Für den Erforscher der Bereicherungswege des modernen Wortschatzes ist die Untersuchung der Bildung von den Neologismen von großer Bedeutung. In der Linguistik gibt es eine ganze Reihe der Definitionen des Begriffs „Neologismus“. H. Kozjmyk bestimmt diesen Begriff als „...eine Neubildung, laut den in der Sprache funktionierenden Wortbildungsarten -und modellen, die neue Begriffe, Erscheinungen, Gegenstände bezeichnen und andererseits den Gebrauch des Wortes in einer neuen

Bedeutung, als auch die Synonyme zu den schon bekannten funktionierenden Lexemen“ [2, S. 291-303].

Auf diesem wissenschaftlichen Bereich forschten und forschen viele Sprachwissenschaftler, wie z. B. X. A. Lewkowskaja, G. Wahrig, W. Taubert, D. Herberg, M. Kinne, E. Rosen, B. Hinka, W. Fleischer, I. Barz, A. Lehrer, V. Sabotkina u.v.a. Trotz der erfolgreichen Erforschungen der Bereicherungswege des deutschen Wortschatzes und der Wortbildung im Deutschen bleibt noch eine ganze Reihe der Streitfälle, wie z. B. bei der Unterscheidung von den Begriffen „Neubildung“ und „Neologismus“, „Neologismus“ und „Okkasionalismus“.

Zielsetzung und Hauptaufgaben. Das Ziel des Beitrags ist die Wortbildungsarten der Neubildungen im modernen Deutsch zu bestimmen, ihre strukturellen Typen zu analysieren und ihre Herkunft zu verfolgen. Für das Zielerreichen war es notwendig, die folgenden Aufgaben zu lösen: 1) wissenschaftliche Literatur zum Thema der Neubildungen zu analysieren; 2) tatsächlichen Stoff zu recherchieren; 3) Wortbildungsarten der recherchierten Neubildungen festzustellen; 4) Struktur der Neubildungen zu analysieren; 5) Produktivität der wortbildenden Typen zu bestimmen, 6) Herkunft der Lexeme zu bestimmen. Der Sprachstoff (ca. 400 lexikalische Einheiten) für die Analyse ist der Zeitschrift „Der Spiegel“ entnommen.

Problemforschung. Im Rahmen dieses Beitrags werden morphologische Neologismen, u. z. Ableitungen und Zusammensetzungen betrachtet. Unter einer Neubildung wird hier ein Lexem verstanden, das der Form oder dem Inhalt nach neu auftritt, und von den Sprachträgern als neue wahrgenommen wird. Bei der Analyse wird auf das Duden Universalwörterbuch gestützt. Und zwar: wir betrachten als neugebildete die Wörter, die in die gängigen Wörterbücher nicht eingegangen, nicht usualisiert sind, die das Ergebnis der sprachlichen Potenz darstellen und nach den entsprechenden wortbildenden Regeln auf der Basis produktiver/nichtproduktiver Modelle aus dem im Sprachsystem vorhandenen Material gebildet werden und kontextgebunden sind.

Weil die Zahl der im Duden nicht belegten Neubildungen relativ groß ist, und eine breite Potenz der Kombinierbarkeit aufweist, wie z. B. *der Projektausstieg, der Terminchaos, der Titelauteur, der Höhleninnenraum* u. v. m., wird vermutet, dass es in vielen Fällen sich um die so genannten Okkasionalismen oder Autorenlexik handelt, die in der Linguistik auch zu den Neologismen eingerechnet werden.

Die verallgemeinernde Charakteristik der bearbeiteten Texte zeugt davon, dass die moderne deutsche Sprache reich an allen von den Linguisten ausgesonderten Typen der Neologismen ist. Das sind: 1) Begriffsneologismen, wenn für die Bezeichnung eines neuen Begriffes, Gegenstandes, einer neuen Erscheinung u. Ä. eine neue Sprachbezeichnung entsteht, z. B.: *das Datenbanknetz, die Knopflochchirurgie, die Gentomate* u. a. Diese Neubildungen sind vorwiegend die hybriden Bildungen, die aus einem entlehnten und einem deutschen Element bestehen. 2) Bedeutungsneologismen, wenn für die neue Bedeutung das alte Wort gebraucht wird, z. B.: *das Bezahlfernsehen, das Multiplexkino, das Bürgergeld* u. a. 3) Formneologismen, wenn den deutschen

Wörtern synonymische fremde bevorzugt werden, z. B.: *der Vollzeitjob = die Vollzeitarbeit, der Energydrink = das Energiegetränk* u. a.

Die Mehrheit der analysierten Neubildungen gehört zu den Bedeutungsneologismen, wie z. B.: *milliardenschwer, der Testsieger, die Spaßkultur, das Auftragsvolumen* u. a. Diese Neubildungen sind Zusammensetzungen, wie z. B.:

der Bahnhof + der Gegner → der Bahnhofsgegner

das Projekt + der Ausstieg → der Projektausstieg

der Titel + der Autor → der Titelauteur

die Milliarde + der Bahnhof → der Milliarden-Bahnhof u. a.

- Genetische Analyse der Neubildungen

Die Analyse hat erwiesen, dass ihrer Herkunft nach im Allgemeinen zwei große Gruppen der Neologismen ausgesondert werden: 1) die deutschen Lexeme, 2) die hybriden Lexeme. Unter den deutschen Neubildungen werden solche verstanden, die aus den deutschen Basisstämmen bestehen, z. B.: *das Auseinanderdriften, das Fünfsternhaus, die Realwirtschaft, unternehmensberaten* u. a.

Vom Standpunkt der genetischen Analyse sind die meisten Neubildungen deutscher Herkunft – 54% von der Gesamtzahl, z. B.:

der Kopfbahnhof + die Lösung → die Kopfbahnhoflösung

die Chemikalien + die Politik → die Chemikalienpolitik

wegfahren + die Sperre → die Wegfahrsperr

alles + der Trinker → der Allestrinker u. a.

Die hybriden Bildungen bestehen aus den fremden und deutschen Grundmorphemen, z. B.: *der Freundschafts-Joint, die Langzeit-Multiplayer-Spiele, der 60-Stunden-Job, der Online-Auftritt* u. a. Die hybriden Neubildungen sind auch zahlreich vertreten – 46% der Belege.

Vorwiegend sind das die Entlehnungen aus der englischen Sprache. Z. B.:

der Cola + der Trinker → der Colatrinker

mega + stark → megastark

das Doping + der Jäger → der Doping-Jäger

online + der Auftritt → der Online-Auftritt u. a.

- Strukturelle Typen der Neubildungen

Der Struktur nach werden die Neubildungen in folgende Wortbildungsarten geteilt: 1) Ableitungen – 14%, z. B.: *religiotisch, behumsen, vertopfen*; 2) Zusammensetzungen – 43%, z. B.: *der Landhunger, das Fünfsternhaus, das Wohlfühl-Geschwurbel, zweivätrig, das Panikgitter, wegmoralisieren, das Gaultier-Kleid*; 3) hybride Bildungen – 39%, z. B.: *das Panik-WC, die Pumpspray-Bombe, die Babypause, die Mobilzeit*; 4) syntaktische Verbindungen oder Wörter-Sätze – 4%, z. B.: *das Reich-Heiraten, der Putz-und-Wasch-und-Räume-und-Sorge-und-Hege-Trieb, das Fremde-Menschen-Sehen, das Immer-nur-Lächeln, das Beste-Freundin-Lachen, der Mitte-des-Lebens-Karrieremann*. Also, die neuen Lexeme werden in der deutschen Gegenwartssprache vor allem durch Zusammensetzung gebildet.

- Zusammensetzungen

Komposita und hybride Bildungen als der Untertyp davon machen insgesamt den Anteil von 82% der Neubildungen aus. Diese Wortbildungsart mit praktisch unbegrenzten semantischen Kompositionsmöglichkeiten und typischer Komprimierung von Syntax und Semantik ist das wichtigste und produktivste im Deutschen. Bei der Zusammensetzung kann die Bedeutung eines jeweiligen Wortes durch das entsprechende Element konzentriert und komprimiert wiedergegeben werden. Dabei ruft die bewusste Verknüpfung semantisch nicht verbindenden, nicht zusammenhängenden Lexeme den Überraschungseffekt hervor und die neugebildeten Wörter wirken stark expressiv, wie z. B.: *Die Fahrt durch den Wechseljahr-Tunnel wurde erfolgreich verschoben.*

Häufig werden im modernen Deutsch die Zusammensetzungen mit den Erstkomponenten *Handy-* (*der Handy-Stress, das Handymord, der Handypreis*), *High-* (*der High-Tech-Branch, der High-Tech- Bereich*), *Online-* (*die Online-Auftritte, die Online-Untersuchung, der Online-Verkauf*), *Top-* (*das Top-Angebot, die Top-Frage, der Top-Auftritt*), *Super-* (*der Supergenuß, das Superleben, die Superaktivität*), *Marketing-* (*die Marketing-Probleme, die Marketing-Bedingungen, die Marketing-Leute*), *Team-* (*die Teamfähigkeit, der Teamgeist, das Teamleben, das Teamprojekt*), *Fan-* (*die Fanlust, das Fanvorbild*) gebildet. Als Zweitkomponente kommen in den Neubildungen *-Manager* (*der Zeitmanager, der Komfort-Manager*), *-Job* (*der Lieblingsjob*), *-Shop* (*der Büchershop, der Postshop*) oft vor.

Im Rahmen der Zusammensetzung als der produktivsten Wortbildungsart wird unterschiedliche Produktivität hinsichtlich der Wortarten verfolgt. In der überwiegenden Mehrheit – 68 % lexikalische Einheiten, sind die analysierten Zusammensetzungen substantivische Neubildungen, z. B.: *der Transport-Manager, der Logistik-Manager, die Automüdigkeit, die Mehrwegmänner, der Zweidrittelbußgang. Die zweitgrößte Gruppe bilden die Adjektive – %, z. B.: pferdehaarig, kissenschwanger, unternehmensbereit.* Es werden im heutigen Deutsch auch zusammengesetzte neu Verben gebildet – %, z. B.: *unternehmensberaten, immobilienvermarkten, rumtrüffeln* u. a.

Zu Grunde der Bildung neuer zusammengesetzten Lexeme liegen einige strukturelle Modelle, und zwar: 1) Substantiv + Substantiv, z. B.: *der Werbespot, der Akzeptanztest, die Leasingrate, der Sofortkredit.* In diesem Modell kommen häufig die Zusammensetzungen, die aus einem Eigennamen + Gattungsnamen bestehen, z. B.: *das Merkel-Fernsehen, der Fiat-Chef, der BMW-Chef;* 2) Adjektiv + Substantiv, z. B.: *milliardenschwer, serienreif, testosterongesteuert;* 3) Verb + Adjektiv, z.B.: *rücksendefreudig;* 4) Numeralien + Substantiv, z.B.: *die Fünfzig-Plus-Testosteronbombe, die Fünfsternehäuser;* 5) Pronomen + Substantiv, z.B.: *der Allestrinker;* 6) Abkürzung + Substantiv, z.B.: *die DB-Kompetenz, der IT-Bereich, die G-7-Protteste, das WM-Fanmeilen-Deutschlands.* Die meisten neugebildeten Lexeme sind nach dem Modell „Substantiv + Substantiv“ gebildet, das reiche morphologisch-semantische Variationen von Wortbildungsprodukten ermöglicht und zulässt.

Zusammensetzungen, die als Neubildungen festgestellt werden, sind: 1) Zweikomponentenbildungen – (48,5%), z. B.: *der Klimakiller, die Daimler-Tochter,*

der Geldgigant, der Keks-Fabrikant, der Dursthemmer, der Effekthascher;
 2) Dreikomponentenbildungen – (19%), z. B.: *der Wechseljahr-Tunnel, die Komplett-Weg-Variante, die Gefühls-Rockbands;* 3) Vierkomponentenbildungen – (5,3%), z. B.: *die Insektenlooksonnenbrille, die Hochglanz-Fotostrecke, der Identifikations-Dienstleister, der Zweidrittelbußgang;* 4) Fünfkomponentenbildungen – (9,7%), z. B.: *der Best-Choice-Universalgutschein, die Weitwinkel-Panorama-Frontscheibe;* 5) Sechskomponentenbildungen – (17%), z. B.: *der Drivers-Choice-Universal-Tankgutschein, der Eierschalensollbruchstellenverursacher.*

Der häufigste Typ der Zusammensetzung ist von den Zweikomponentenbildungen vertreten, z. B.:

das Mobil + das Netz → das Mobilnetz

der Durst + der Hemmer → der Dursthemmer

der Cola + der Trinker → der Cola-Trinker.

Nach diesem Typ entstehen auch die verbalen Neubildungen, z. B.:

platt + walzen → plattwalzen

knapp + säckern → knappsäckern

sprüh + regnen → sprühregnen.

Die Vierkomponentenbildungen zählen die kleinste Gruppe.

Eine zahlreiche Reihe der Zusammensetzungen bilden die hybriden Neubildungen, z. B.: *der Backstage-Bereich, das Bad-Girl, die Team-Building-Maßnahme, das Secondhand-Hemd.*

- Ableitungen

Was die abgeleiteten Neubildungen angeht, werden hier präfixale und suffixale Ableitungen ausgesondert. Die präfixalen Einheiten werden mit den deutschen Präfixen gebildet. Hier werden sehr produktiv die Präfixe *hyper-, mega-, super-, ultra-, extra-* gebraucht. Die Neubildungen mit den genannten Präfixen weisen die Neigung zur Übertreibung und kategorischer Bewertung auf. Das höchste Grad der Übertreibung wird durch das Präfix *super-* ausgedrückt, das ein Merkmal oder eine Charakteristik erhöht bzw. verstärkt, z. B.:

Superbirne – Person mit hoher Denkkintelligenz

Super-Scheibe – sehr gute Platte;

Super-Biene – gut aussehendes Mädchen.

Das Präfix *mini-* verleiht den Substantiven die Bedeutung der Verkleinerung an, es ist weniger produktiv, z. B.:

Minipanzer – hässliches Mädchen, fettes Mädchen.

Als produktivstes Wortbildungsverfahren hat sich die präfixale Wortbildung bei den Verben erwiesen. Und zwar:

- Präfix *be-*, z. B.:

behumsen – jemanden auf den Arm nehmen, betrügen; *bekoffern* – jemanden anpumpen; *bekeimen* – jemanden zulabern, vollquatschen, ansprechen.

- Präfix *ver-*, z. B.: *vertopfen* – schnell abhauen; *verdackeln* – etwas verpassen, etwas vergessen; *verdröseln* – sich hängen lassen, faulenzeln; *verkacken* – etwas verlieren, eine gute Chance verlieren; *verbimsen, verhinkeln* – verprügeln.

- Präfix *zer-*, z. B.: *zerfetzen*; *zereiern* – lauthals lachen, sich ärgern.
- Präfix *ent-*, z. B.: *entnageln* – kastrieren; *entschleunigen* – etwas langsamer angehen.
- Präfix *er-*, z. B.: *ergeiern* – sich etwas ergattern, sich etwas (mehr oder weniger egal) beschaffen, betteln.

Bei der Bildung der Adjektive lässt sich das Streben zur Hyperbolisierung erkennen. Diese Bedeutung wird von den Präfixen verliehen, die viele neue Adjektive im modernen Deutsch ableiten, und zwar:

hyper-, z. B.: *hypergeil* – sehr geil; *hypermatt* – sehr matt;

super-, z. B.: *superstark* – sehr stark; *superschick* – sehr schick.

In der deutschen Gegenwartssprache kommen häufig die adjektivischen Neubildungen vor, die mittels folgender Komponenten mit der Verstärkungsbedeutung gebildet sind:

mega-, z. B.: *megahart* – sehr hart; *megastark* – sehr stark; *megageil* – sehr geil;

giga-, z. B.: *gigageil* – sehr geil; *gigadumm* – sehr dumm;

meta-, z. B.: *metatoll* – sehr toll; *metastark* – sehr stark; *metahart* – sehr hart;

turbo-, z. B.: *turbogeil* – sehr geil; *turbostark* – sehr stark;

utra-, z. B.: *ultrakrass* – sehr krass; *ultrastark* – sehr stark.

In der traditionellen germanistischen Sprachwissenschaft werden diese Morpheme nicht als Präfixe sondern als Halbpräfixe betrachtet. Im Duden Universalwörterbuch werden diese wortbildenden Elemente als Präfixe bezeichnet [3, S. 1172].

Für die Verstärkung der Adjektivbedeutung wird auch das Präfix *inter-* gebraucht, z. B.: *intergalaktisch* – sehr gut, toll; *intergeil* – sehr geil, hervorragend.

• Suffixale Bildungen

Die Neubildungen entstehen im modernen Deutsch auch infolge der Suffigierung. Die suffixalen Neubildungen sind nur vereinzelt belegt, das sind die Substantive mit den Nachsilben *-er*, z. B.: *der Kombinierer* und *-in*, z. B.: *die Chatterin*, *die Onlinerin*.

Schlussfolgerungen und Forschungsperspektiven. Die durchgeführte Erforschung erlaubt folgende Konsequenzen zu ziehen: die Neubildungen sind ihrer Herkunft nach deutsche und die hybride Lexeme. Die produktivsten Wortbildungstypen sind Zusammensetzung und Ableitung, wobei der Komposition der Rangplatz gehört. Für das moderne Deutsch sind die Neubildungen aus zwei, drei, vier, fünf und sogar sechs Komponenten typisch. Die Wortbildungsmodelle umfassen alle Wortarten. Die Ableitung geschieht häufiger durch Präfigierung, Suffigierung ist unproduktiv.

In der gegenwärtigen Germanistik werden die neugebildeten Lexeme erforscht, es werden die Entwicklungstendenzen des deutschen Wortschatzes und die wortbildende Potenz der deutschen Sprache analysiert. Besonders große Aufmerksamkeit wird in der Germanistik der Unterscheidung und der Differenz von den Neologismen und Neubildungen geschenkt.

Literatur

1. Lewkowskaja X. A. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache / Lewkowskaja X. A. – M.: Vysšaja škola, 1963. – 319 S.
2. Горбач О. В. До питання функціонального аспекту складних неологізмів сучасної німецької мови (на матеріалі лексики маркетингу) // Сучасні дослідження з іноземної філології. Зб. наук. праць. – Вип. 4. – Ужгород: УжНУ, 2006. – с. 291-303.
3. Duden. Deutsches Universalwörterbuch. – Mannheim, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2006. – 2016 S.
4. Fleischer W., Barz I. Wortbildung der deutschen Sprache [2., durchgelesene und ergänzte Auflage] / W. Fleischer, I. Barz. – Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1995. – 382 S.

Резюме

У науковій статті досліджено утворення нових лексичних одиниць у сучасній німецькій мові на основі прикладів із публіцистичних текстів.

Об'єктом дослідження виступає процес збагачення словникового складу сучасної німецької мови новоутвореними лексемами. Предметом дослідження виступають морфологічні неологізми, які утворені деривативним способом та шляхом словоскладання і їх генетичний аналіз. Метою наукового пошуку є аналіз типів словотворення у німецькій мові на сучасному етапі, зокрема, визначення їх продуктивності та продуктивності окремих структурних типів, а також аналіз слів за походженням. Проведений аналіз мовного матеріалу свідчить про те, що сучасна німецька мова постійно збагачується новими лексемами, які виникають морфологічним шляхом, зокрема шляхом словоскладання та шляхом префіксації чи суфіксації. Найпродуктивнішим способом словотворення у сучасній німецькій мові є словоскладання. Новоутворені композити у переважній більшості являють собою іменники. Значно менш чисельні групи утворюють прикметники та дієслова. Інші частини мови в опрацьованих джерелах фактичного матеріалу не виявлено. Нові складні лексеми представлені різними структурними типами, а саме композити із двох, трьох, чотирьох, п'яти та шести словотвірних основ. Найпоширенішими є новоутворення із двох та трьох основ, хоча й інші типи є відносно чисельно представленими.

Новоутворення-деривати виявилися значно менш продуктивними у порівнянні зі словоскладанням. Аналіз префіксальних та суфіксальних лексичних одиниць засвідчує, що частіше нова лексема виникає внаслідок префіксації, суфіксальний спосіб словотворення менш продуктивний.

На основі проведеного генетичного аналізу новоутворених лексем виділено 2 групи: німецькомовні лексеми та гібридні утворення (найчастіше запозичення з англійської мови та німецька лексема). Обидві групи є продуктивними на сучасному етапі розвитку німецького словникового складу.